

Zwei Wochen

Von Kaint

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Er oder ich	2
Kapitel 2: Heiratsantrag	5

Kapitel 1: Er oder ich

„Wir sollten aufh'ren“

„Dann hör doch auf... Ich habe keinen Grund aufzuhören“, murmelte Matthias zwischen zwei Küssen und legte seine Arme um Berwalds Hüfte, um ihn so noch näher an sich heran zu ziehen. Er wollte mehr. Er konnte jetzt nicht aufhören. Nicht jetzt, wo er den Anderen für sich alleine hatte. Sie verbrachten ohnehin schon viel zu wenig Zeit miteinander. Und die Zeit musste er jetzt auch nutzen.

Immer wieder trafen ihre Lippen aufeinander und sein Herz begann immer schneller zu rasen. Könnte er das bloß immer haben. Doch sein Glück war nur von kurzer Dauer. Ein Ruck ging durch Berwald und er stieß ihn von sich. Irritiert sah Matthias zu dem Schweden, aber schnell wurde ihm klar, warum der das getan hatte.

„Hey ihr Beiden! Ich bin wieder da. Hat doch nicht so lange gedauert“, rief ihnen eine fröhliche Stimme entgegen und kurz darauf kam auch schon Tino auf sie zugelaufen. Er schlang die Arme um Berwald, seinen Berwald und drückte ihm einen Kuss auf die Lippen... Die Lippen, die er selbst gerade noch in Beschlag genommen hatte.

Erst nach ein paar Sekunden schaffte er es den Blick abzuwenden. Er konnte diesen Anblick so langsam nicht mehr ertragen. Die beiden waren immer das perfekte Vorzeigepärchen, egal wo sie hingingen. Andauernd klebte der Kleine an Berwald und manchmal würde Matthias sie am liebsten mit Gewalt auseinander reißen. Aber noch konnte er sich zurückhalten. Das würde schließlich überhaupt nichts bringen.

„Ihr habt euch doch nicht gestritten, oder? Ihr solltet euch wirklich so langsam vertragen und das alles hinter euch lassen“ Langsam drehte sich Matthias wieder zu Tino um und ein gut gelauntes Grinsen erschien auf seinem Gesicht. Er würde sich nichts anmerken lassen. Nur ewig geheim halten würde er das Ganze auch nicht. Dafür hing er nun schon viel zu sehr an dieser Beziehung.

„Wir uns streiten? Nie. Wir verstehen uns doch blenden, nicht wahr, Schweden?“, meinte er und betonte das letzte Wort extra, sah Berwald eindringlich an. Normalerweise benutzte er dessen menschlichen Namen, aber nicht, wenn er wütend auf ihn war, was jedes Mal der Fall war, wenn Tino auftauchte.

Und das wusste Berwald doch eigentlich genau. Er wusste es und trotzdem musste er den Finnen jedes Mal vor seiner Nase umarmen, vor seiner Nase küssen und berühren. Jedes Mal sagte er ihm, dass er ihn liebte, obwohl er genau wusste, dass der Däne das hören konnte. Und jedes Mal, jedes verdammte Mal wurde Matthias noch verbitterter.

„Ich liebe dich, Berwald“

„Ich dich auch...“

Das war genug!

~*~

„Jetzt stell dich nicht so an! Du wusstest doch genau, w'rauf du dich einlässt“ Matthias Blick wurde nur noch ein wenig eisiger und er drehte den Kopf zur Seite, würdigte Berwald keines Blickes. Der Kerl konnte sich seine Entschuldigung oder was

auch immer das werden sollte, dahin schieben, wo es wehtat. Er war es einfach leid. „Natürlich wusste ich das. Aber damals habe ich gedacht wir schlafen miteinander und das wars. Jetzt sieht das doch alles anders aus“, brummte er schlecht gelaunt, war das seiner Meinung nach sein Recht mehr zu erwarten.

„Du hast es mir versprochen. Aber du hast es immer noch nicht getan“ Erst jetzt sah Matthias zu Berwald auf, der vor ihm stand, auch wenn er die Antwort schon genau wusste. Er hatte das jetzt schließlich schon so oft angesprochen und die Antwort war immer dieselbe gewesen. Aber das würde sich ändern.

„Das ist ein groß'r Schritt. Das braucht seine Zeit. Und ich will ihn nicht verletzen. Ich verspreche dir, dass du nicht mehr lange warten musst“

Matthias lehnte sich im Sofa zurück und lachte laut los, doch das Lachen klang nicht glücklich oder amüsiert, sondern leer in seinen Ohren. „Vierundzwanzig“

„Was soll das nun wied'r heißen“

Langsam senkte er den Blick und auch das aufgesetzte Lachen verschwand. Sein Blick zeigte nur noch Enttäuschung. „Du hast mir das gerade zum vierundzwanzigsten Mal gesagt. Das du ihn bald verlässt. Ich warte jetzt schon Jahre, Berwald. Jahre!“

Kurz hielt er inne. War das wirklich richtig, was er vorhatte. Im schlimmsten Fall würde er sich dadurch alles nur kaputt machen. Aber noch länger warten und hoffen, dass Berwald sich irgendwann wirklich an seine Worte hielt? Das war doch auch sinnlos.

„Wenn du nicht mit ihm Schluss machst, dann werde ich ihm von uns erzählen. Und ich werde kein einziges Detail auslassen. Er freut sich sicher zu hören, wie lange du ihm jetzt schon fremd gehst oder dass du mir erzählst, dass du dich bei mir wohler fühlst“

Eine Faust landete nur ein paar Zentimeter neben seinem Gesicht in der Sofalehne, Berwald beugte sich zu ihm herunter und hob mit der anderen Hand seinen Kopf an. Und so wütend hatte er den Schweden schon seit Ewigkeiten nicht mehr gesehen.

„Du w'rst ihm nichts erzählen! F'r wen hältst du dich eigentlich? Nur weil w'r ein paar Mal Sex hatten, w'rde ich sicher nicht meine Beziehung so schnell aufgeben. Sei froh, dass ich üb'rhaupt üb'rlege mir ihm Schluss zu machen“, kam die eisige Antwort, doch Matthias ließ sich nicht davon beeindrucken. Denn wenn er jetzt nachgeben würde, dann würde er wohl nie das bekommen, was er wollte. Dann würden sie nie ein richtiges Paar werden.

„Ich gebe dir zwei Wochen. Wenn du bis dahin nicht mit ihm Schluss gemacht hast, wird er die Wahrheit erfahren, ob du das willst oder nicht. Oder glaubst du etwa, du kannst mir drohen? Das hat noch nie geklappt und wird auch jetzt nicht klappen“, erwiderte er schulterzuckend und sah den Schweden überlegen grinsend an.

Die flache Hand, die ihn darauf im Gesicht traf, war alles andere als unerwartet. Er hatte eigentlich eher mit einer Faust gerechnet, aber darüber würde er sich sicherlich nicht beschweren. Er mochte sein Gesicht so wie es war ganz gerne. Allerdings hatte er erwartet, dass es bei einem Schlag bleiben würde. Da hatte er sich geirrt. Denn kaum eine Sekunde später wurde er am Kragen gepackt, vom Sofa gezogen und zu Boden geworfen.

„Ich meine es ernst, Matthias. Du w'rst nichts sagen. Kein einziges Wort. Ich sage es ihm, wann ich es will und du hältst dich da raus. Haben w'r uns v'rstanden?“, zischte Berwald finster, drehte dabei mit dem Fuß Mathias Gesicht zu sich und wartete ein paar Sekunden ab, aber keine Antwort kam. „Ich hab dich gefragt, ob du das v'rstanden hast!“

„Ich bin ja nicht taub“

Ein freches Grinsen erschien auf dem Gesicht des Dänen, er richtete sich ein Stück auf, packte Berwalds Arm und zog ihn zu sich herunter. „Es ist mir egal, was du willst. Ich habe schon lange genug gewartet und wenn ich dich so weitermachen lasse, dann werde ich ewig warten“, raunte er ihm zu und drückte ihm dann einen Kuss auf die Lippen, löste sich erst, als Berwald ihm fest auf die Lippen biss. Nicht das ihn das bisschen Blut störte, aber in seiner jetzigen Laune würde der Andere ihm am Ende noch die Zunge abbeißen.

„Aber das ändert nichts an dem, was ich gesagt habe“, meinte er und gab dem Schweden einen Stoß, stand dann auf und schritt Richtung Tür. Und zum ersten Mal seit Monaten hatte er das Gefühl, dass er bald sein Ziel erreichen würde. Bald war ihm kein kleiner Giftzwerg mehr im Weg.

„Zwei Wochen. Dann musst du dich entscheiden. Er oder ich“

~*~

Alles Gute zum Geburtstag Mamiina.

Hoffe mal das hat dir gefallen. Und ja leider kein OneShot, weil ich hier einfach so schön einschneiden konnte und das heute sonst nicht mehr fertig bekomme ;)

Hoffe allen gefällt es bis hierher und bald gibt es mehr von mir hoffentlich... Wenn ich streng mit mir selbst bin schaff ichs einmal die Woche :)

Kapitel 2: Heiratsantrag

Niels = Norwegen

~*~

Lustlos schob Matthias sein Bierglas hin und her, hatte in der letzten Stunde noch nicht einmal die Hälfte davon geschafft. Dabei hatte er geglaubt nach einem guten kalten Bier würde alles besser aussehen. Nur das er dabei vergessen hatte, dass er normalerweise immer mit Berwald Bier trinken gegangen war. Und jetzt ging ihm dieser Idiot natürlich einfach nicht aus dem Kopf. Wie würde er sich wohl entscheiden? Am Ende hatte Matthias mit diesem blöden Ultimatum alles kaputt gemacht. Denn wenn er sich für Tino entschied, dann würde er auch sicher ihre Affäre aufgeben nach dem was passiert war.

„Sag bloß du hast dein Alkoholiker Dasein aufgegeben? Deine Stammkneipe wird sicher pleite gehen.“

Genervt hob Matthias den Kopf und sah zu Niels, der sich gerade neben ihn an die Bar gesetzt hatte. Also das konnte er jetzt gerade am Allerwenigsten gebrauchen. Der Norweger fand seinen Zustand wahrscheinlich noch amüsant. „Was willst du hier?“

„Was will man wohl in einer Bar, hm? Naja in deinem Fall wohl Löcher ins Bier starren, aber ich hatte vor, etwas zu trinken“, erwiderte Niels und bestellte auch schon einen Drink beim Barkeeper, wandte sich dann wieder zu ihm.

„Ich meinte hier in Kopenhagen. Was hast du in Dänemark zu suchen? Ich bin mir ziemlich sicher, dass dein Land eigene Bars hat, in denen du niemandem auf die Nerven gehst... Oder irgendeinem anderen Idioten.“

Eine Weile schwieg Niels und legte den Kopf schief, betrachtete Matthias mit einem durchdringenden Blick. Und der wurde schnell verdammt unangenehm, sodass der Däne doch lieber seine Aufmerksamkeit dem Bier zuwandte „Tino hat mich geschickt. Ich soll mit dir reden wegen Berwald.“ Das Bierglas fiel ihm einfach aus der Hand zu Boden, beschüttete ihn dabei mit Bier, zerbrach aber glücklicherweise nicht. „Was... Was soll denn mit Berwald sein? Es ist alles wie immer“, meinte er hastig und beugte sich hinab um das Glas aufzuheben, stellte es aber schnell wieder ab. Noch einmal musste er ja nicht so deutlich zeigen, wie ihn das Thema verunsicherte.

„Na sicher doch. Du hast seit neustem einfach einen schwachen Griff, nicht wahr? Also worum geht es? Tino meinte ihr hättet euch vielleicht gestritten. Nicht das es mich interessiert, aber er will wissen was los ist und ich kann ihm keinen Wunsch abschlagen“

Matthias konnte nur mit Mühe seine Enttäuschung verbergen. Er hatte schon gedacht, dass Berwald Tino endlich alles erzählt hatte. Aber nein. Der Kleine wollte nur mal wieder den lieben netten Engel spielen und Streit schlichten. Als ob er dem seine Hilfe nötig hatte Sollte er sich doch um seine eigenen Angelegenheiten kümmern.

„Wir haben keinen Streit. Es ist alles in bester Ordnung. Er kann mich nicht leiden und ich ihn nicht. Also alles wie immer, nicht wahr? Sag dem lieben Tino, er soll sich keine Sorgen machen“, erwiderte er, konnte es nicht verhindern, dass sein Tonfall gegen Ende ein wenig giftiger wurde. Aber auf den Finnen war er zurzeit nun einmal nicht

sonderlich gut zu sprechen.

Wieder herrschte Stille, doch diesmal hielt sie nicht lange an. „Ich rate jetzt einfach mal ins Blaue, ja? Du hast irgendein Problem mit Tino. Der denkt allerdings du hast Streit mit Berwald. Er weiß also nicht, dass du nicht gut auf ihn zu sprechen bist“

Matthias gab einen genervten Laut von sich und nahm ein Schluck von dem frischen Bier, dass nun wieder vor ihm stand. „Hör auf mit dem Mist. Ich will nicht über meine Probleme reden, du willst nicht über meine Probleme reden, also tun wir uns beiden einen Gefallen und reden nicht über meine Probleme, ja?“

Niels zog leicht die Augenbrauen in die Höhe und zuckte mit den Schultern, wandte sich dann seinem Getränk zu. Eine ganze Weile herrschte zwischen den Beiden Stille und Matthias glaubte wirklich, dass er endlich in Ruhe gelassen wurde. Doch nach etwa einer viertel Stunde, als Niels Bier leer war, wurde die Stille unterbrochen.

„Ich weiß, dass ihr eine Affäre habt, du und Berwald.“

Matthias Augen weiteten sich und mit einem Ruck drehte er den Kopf herum. Er konnte es einfach nicht glauben. Woher bitteschön wollte Niels das wissen? Sie hatten es doch immer geheim gehalten.

„Wenn ihr in der Pause im Konferenzraum rumknutscht, seid ihr doch selbst Schuld, meinst du nicht auch? Ihr könnt froh sein, dass Tino euch nicht entdeckt hat. Also... Willst du jetzt nicht doch mit mir reden, wo du weißt, dass ich dein kleines Geheimnis kenne?“

Plötzlich war nur noch lautes Husten zu hören und erst nach einer Minute sah Matthias zu dem Anderen auf, stellte sein Bierglas mit einer zittrigen Hand auf der Bar ab. „Du hast uns gesehen...?“, fragte er nur wenig intelligent und seufzte leise. Na wenn er schon so viel wusste, dann würde etwas mehr auch nichts ausmachen.

„Ich habe ihn sozusagen erpresst“, murmelte er und auf Niels sonst so emotionslosem Gesicht erschien nun doch ein wenig Neugier. „Er verspricht mir seit Jahren, dass er mit Tino Schluss macht. Vor zwei Jahren hat der Idiot mir sogar gesagt, dass er wegen mir die Gesetze in seinem Land geändert hat, damit wir heiraten können, sobald er mit Tino Schluss gemacht hat. Aber er macht es einfach nicht. Ich versteh ihn nicht.“ Wütend sah er in sein Bierglas, als wäre das die Ursache all seiner Probleme und nahm schließlich noch einen Schluck. Je mehr Alkohol er im Blut hatte, desto erträglicher würde dieses Gespräch wohl werden.

„Bist du sicher, dass du das nicht falsch verstanden hast? Ich hatte eher den Eindruck bei euch ginge es nur um... Sex.“

„Am Anfang ging es nur um Sex. Aber mittlerweile ist es leider viel komplizierter. Und an einem 'Ich liebe dich' kann man nun wirklich nichts falsch verstehen. Und hast du mal bemerkt, wie er Tino ansieht und wie er mich ansieht? Er hat selbst gesagt, er will mich und nicht ihn. Warum in Gottes Namen braucht er dann so viel Zeit, um die kleine Nervensäge in die Wüste zu schicken? Denkt er wirklich ich mache das ewig mit?“, erwiderte er abfällig, sank seine Laune doch von Sekunde zu Sekunde, je länger er an die Situation denken musste.

„Und du erpresst ihn womit?“ Immer noch neugierig sah Niels ihn an und hatte mittlerweile sogar sein Getränk zur Seite gestellt, um sich ganz zu ihm zu drehen. Aber wer konnte es ihm verübeln? So interessanten Klatsch hatte es unter den Nationen das letzte Mal wohl gegeben, als irgendwie ein Sexvideo von Ludwig und

Matthew aufgetaucht war. Und das war nun auch schon einige Jahre her.

„Ich habe ihm gedroht, Tino alles zu verraten, sollte er das nicht tun. Hab ihm zwei Wochen Zeit gegeben. Das heißt also in zehn Tagen wird Tino wissen, was hier läuft, ob Berwald es ihm sagt oder nicht. Ich kann einfach nicht länger warten. Er muss sich endlich entscheiden, wen er will. Uns Beide kann er nicht haben.“

Ein leises Seufzen kam von Niels, er stand auf und warf ein paar Münzen auf den Tresen. „Du glaubst wirklich, dass er zu dir kommen wird, was? Tut mir ja leid, deine Traumwelt zu zerstören, aber du hast damit deine Chance zerstört, jemals auch nur irgendwie mit ihm zusammen zu sein. Du hättest lieber glücklich mit dem sein sollen, was du hattest. Aber jetzt ist es zu spät.“

Verwirrt sah Matthias den Norweger an. Sicher, die ganze Geschichte sah nicht gut für ihn aus. Er war schließlich nur die Affäre und Tino mit Berwald zusammen. Aber so schlecht konnten seine Chancen doch trotzdem nicht stehen. Berwald hätte nie etwas mit ihm angefangen, wenn er überhaupt kein Interesse an ihm gehabt hätte. Und all diese Liebeserklärungen zeigten doch auch, dass er einfach nicht verlieren konnte.

„Warum soll es zu spät sein? Es i-“

„Berwald hat Tino einen Heiratsantrag gemacht.“

~*~

So hier auch mal wieder ein Update.

Tut mir leid für die lange Wartezeit und leider kann ich euch für das Nächste auch keine Kürzere versprechen. Das wird mehr nebenbei laufen diese Story.

Ihr wisst worauf ihr euch einlasst also, wenn ihr das hier lesen wollt.

Aber keine Sorge. Beendet wird es auf jeden Fall. Ich breche nie mehr eine FF ab :)